

Faszination

Die 1927 eröffnete Nord-schleife am Nürburgring ist ein höchst anspruchsvoller Rundkurs. Viele Autobauer bringen ihre neuen Modelle auf der rund 20 km langen Strecke zur Serienreife, und für lizenzierte Piloten ist die Teilnahme an einem Rennen das Grösste. Hobby-Rennfahrer können deren Geheimnisse zweimal pro Jahr an dreitägigen Kursen mit der Scuderia Hanseat ergründen.

DIETER AMMANN

Nürburgring, Nordschleife, «grüne Hölle»: Bei diesen Stichworten gerät ins Schwärmen, wer schon über die 20,8 km lange Strecke mit 73 Kurven gebettet ist. Bei vielen Motorsportbegeisterten, die sie noch nicht gemeistert haben, steht dies zuoberst auf der Wunschliste, hat die Nordschleife doch den Status eines Mythos. Die Strecke kann in der Regel gegen Gebühr frei befahren werden, aber das bleibt irgendwie ein Muster ohne Wert.

Grosse Nachfrage

Wer Nachhaltigkeit sucht, ist besser beraten, einen der von der Scuderia Hanseat seit 1958 angebotenen Dreitägskurs zu absolvieren. Diese finden zweimal pro Jahr im Frühling und im Herbst statt, und die Veranstalter dürften wegen der ständig steigenden Nachfrage bald einmal organisatorisch und personell an die Grenzen ihrer Möglichkeiten stossen. Das zwingt den Ablauf straff zu organisieren, und deshalb wird von den Teilnehmern diszipliniertes Verhalten verlangt.

So fand beispielsweise der diesjährige Frühlingkurs, an dem die AR mit anderen Journa-

listen auf Einladung von Opel in einem Speedster-Geschwader teilnahm, mit weit über 300 Fahrern und Beifahrern statt. Neulinge lernten die in Abschnitte unterteilte Nordschleife und einen Teil der F1-Rennstrecke unter fachkundiger Anleitung und aufgeteilt in zwölf Gruppen kennen. Die vielen Habitués wiederum frischen mit grossem Elan ihre Streckenkenntnisse auf. Die routinierten Instruktooren stammen vorwiegend aus Deutschland, aber auch zwei Schweizer waren mit von der Partie und halfen mit, das Fahrkönnen der aus ganz Europa angereisten Teilnehmer zu optimieren.

Schritt für Schritt

Nach ein paar Besichtigungsrunden über die gesamte Strecke gehts an die Detailarbeit. Zwar ist sportliches Fahren auf der Idealinie angesagt, aber die Scuderia will keine Rennfahrer ausbilden und achtet deshalb streng darauf, dass Fairness und Sicherheitsdenken die gebührende Beachtung finden. Zudem fährt wohl niemand gern sein eigenes Fahrzeug zu Schrott. Schritt für Schritt werden die zwölf Abschnitte innerhalb von zwei Tagen absolviert, und allenorts erhält jeder

Teilnehmer Lob oder Hinweise darauf, was noch verbesserungsfähig ist. Parallel dazu wird deutlich, wie anspruchsvoll dieser Kurs mit seinen Berg- und Talfahrten sowie Kurven mit unterschiedlichsten Radien wirklich ist. Dass es in einem Abschnitt regnen kann und andernorts die Sonne scheint, gehört zu den zusätzlichen Überraschungen.

Vom Hörensagen bekannte und auch sagenumwobene Bezeichnungen wie Tiergarten, Katzenbach, Flugplatz, Fuchsröhre, Bergwerk, Karussell, Brännchen, Pflanzgarten oder Schwalbenschwanz werden für die Teilnehmer Realität und müssen optimal gemeistert werden. Weil für jeden Abschnitt genügend Zeit eingezeichnet wird, ist der Lernerfolg gross, und auch der Fahrspass kommt nie zu kurz. Da die «grüne Hölle» für drei Tage der Scuderia gehört, ist nach dem täglichen intensiven Training freies Fahren angesagt, bei dem die Teilnehmer ihre in den Abschnitten erworbenen Kenntnisse zusammenhängend weiter vertiefen können.

Der dritte Tag bringt eine Abschlussprüfung, bei der unter Einbezug eines Teils der neuen Rennstrecke der Fahrstil der Teilnehmer an 24 Punkten des Rings

Trotz grosser Klassen kommen die Teilnehmer ausgiebig zum Fahren und erhalten von den Instruktooren wertvolle Tipps. Slaloms (rechts) mit hohem Tempo bedingen vollen Einsatz, machen aber Spass.



Nordschleife



bewertet wird. Die besten der nach Können in drei Gruppen eingeteilten Teilnehmer erhalten am abschliessenden Galadiner Ehrenpreise ausgehändigt, und für alle gibts ein Diplom.

Mustergültiger Event

Die Absolvierung des Sportfahrer-Lehrgangs auf der Nordschleife kostet 1595 Euro; hinzu kommen die Kosten für Anreise und Übernachtung, allenfalls die Kosten für einen Beifahrer (285 Euro). Das ist zwar eine Stange Geld, aber das fahrerische Erlebnis, der klare Zugewinn an fahrerischem Können und Fachsimpeln unter Gleichgesinnten sowie die mustergültige Organisation verkörpern doch einen hohen Gegenwert. Das erklärt auch die

vielen Jahr für Jahr erneut teilnehmenden «Wiederholungstäter», und ein Grossteil davon stammt aus der Schweiz.

Der nächste Sportfahrerkurs der Scuderia Hanseat findet vom 7. bis 10. September 2005 statt. Wer also beim Erlebnis Nordschleife dabei sein und fahrerisch viel profitieren möchte, muss sich sputen, denn die Nachfrage übersteigt das Platzangebot bei weitem. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt und bestätigt, sobald der Veranstalter die Vormerkgebühr von 300 Euro erhalten hat.

Weitere Informationen und Anmeldungen: Scuderia Hanseat, Palmaille 35, D-22767 Hamburg, oder über das Internet www.scuderia-hanseat.de.